
Programm Messeforum

Moderation: [Wolfgang Busse](#), [Michael Schneider](#) (LWL)

09:30 – 10:00

Offizielle Eröffnung der Messe

- [Dr. Wolfgang Kirsch](#), LWL-Direktor
- [Guntram Schneider](#), Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW
- [Monika Zimmermann](#), Vertreterin der Aussteller, Sprecherin der LAG Integrationsfirmen

10:00 – 11:00

Verleihung des Rudolf-Freudenberg-Preises

Der Preis wird durch die Freudenberg Stiftung und die Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (bag-if) vergeben. Er erinnert an den Sozialpsychiater Dr. Rudolf Freudenberg, der der beruflichen Förderung psychiatrischer Patienten wegweisende Impulse gab. Der Rudolf-Freudenberg-Preis ist 2014 dem Thema »Innovative Geschäftsideen und -konzepte« gewidmet.

- [Dr. Dorothee Freudenberg](#), Kuratoriumsvorsitzende Freudenberg Stiftung
- [Dr. Fritz Baur](#), 1. Vors. BAG Integrationsfirmen
- [Guntram Schneider](#), Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW

11:00 – 11:30

Inklusion geht auch durch den Magen – Catering included

Catering ist die Bezeichnung für die professionelle Bereitstellung von Speisen und Getränken als Dienstleistung an unterschiedlichsten Orten. Das Cateringsegment zählt zur größten Branche bei den Integrationsprojekten und zwar sowohl bei gewerblichen wie gemeinnützigen Unternehmen. Wie bewältigen Integrationsunternehmen die Herausforderungen durch anspruchsvolle Kunden und hohen Wettbewerbsdruck?

- [Marco Remuß](#) (Gastro Service Remuß, Rheine)
- [Jürgen Groth](#) (GC Bestfood GmbH, Lippetal)
- [Stephan Semrau](#) (MDS Münster)

11:45 – 12:30

»Oldies but Goldies!«

Die Interviewpartner sind mehr als Wirtschaftssenioren, die einige Stunden für einen guten Zweck opfern. Sie gehen auf die 70 zu oder sind sogar schon angehende 80er. Sie haben Integrationsprojekte mitgegründet, sind selbst noch in der Geschäftsführung tätig oder unterstützen den Führungsnachwuchs. Sie sind schlaue Füchse, die sich »ihren« Integrationsunternehmen mit Herzblut widmen und wie Felsen in der Brandung in den täglichen Existenzkämpfen beistehen.

- [Wilhelm Fisser](#), Sparkassendirektor a.D., Bocholt (Herbalind)
- [Jürgen Holtz](#), Sparkassendirektor a.D., Steinfurt (Heinrich Neuy Bauhaus Museum)
- [Karl-Heinz Seibert](#), Unternehmensberater a.D., (Servicehaus Stemwede)
- [Wilm Schulte](#), Geschäftsführer Einzelhandelsverband a.D., (Dasmarkt Hamm-Dasbeck)
- [Gerd Wöste](#), Chefcontroller a.D., (Pro Integration, Hagen)

12:30 – 13:00

Experten für Gärten und Inklusion

Eine ganze Reihe gewerblicher Garten- und Landschaftsbauer in Westfalen-Lippe hat Integrationsabteilungen eingerichtet. Draußen malochen, an ständig wechselnden Orten – wie funktioniert das Zusammenspiel von Mitarbeitern mit und ohne Behinderung?

- [Karl Mensing u.a.](#) (Mensing GaLa-Bau)
- Fa. Theilmeier

13:15 – 13:45

Alles für den Gast!

In Detmold, Hagen, Gütersloh, Dortmund, Münster, Paderborn und anderswo in Westfalen-Lippe werben Hotels, die als Integrationsbetriebe geführt werden, erfolgreich um Gäste. Unterscheiden sich diese von den sonstigen

Beherbergungsangeboten? Welches sind die Herausforderungen im Service? Und wie erleben die Beschäftigten ihre Arbeit am Gast?

- [Joachim Pohl, Leonard Majewski](#) (DRK Tagungshotel Münster)
- [Andreas Pelka, Stefan Schulthoff](#) (Hotel Auf'm Kamp, Hagen)
- [Timo Witt, Michael Schrödter](#) (Hotel Flussbett, Gütersloh)

14:00 – 14:30

Hier wird produziert! Landwirtschaft in voller Vielfalt

Der Markt für biologisch erzeugte und aus der Region stammende Lebensmittel wächst weiter und mit ihm attraktive und anspruchsvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Nachhaltig und vor Ort produzieren, ortsnahe versorgen und gleichzeitig »inkludieren«, wie das geht, zeigen drei beispielhafte Betriebe mit einer außergewöhnlich breiten Produktpalette.

- [Gerd Bögeholz u.a.](#) (Hofgut Schloss Hamborn)
- [Heinz Nitsch u.a.](#) (Warsteiner Gutshof)
- [Ina Stock-Tonscheid u.a.](#) (Hof Stock, Hattingen)

14:30 – 15:00

Preiswürdige Presse

Zwei ungleiche Paare stellen sich vor. Es handelt sich jeweils um Geschäftsführerduette von Integrationsprojekten, die in einem Artikel für die Wirtschaftszeitschrift brandeins portraitiert wurden. Mit dabei ist der Journalist Peter Gaide, der 2013 mit dieser Reportage den Journalistenpreis der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Spar- und Darlehnskassen in Rheinland und Westfalen gewann.

- [Peter Gaide](#) (ag text, München)
- [Jürgen Dahlke und Uwe Geisler](#) (Dalke GmbH, Gütersloh)
- [Knut Schuster, Jürgen Hammermeister](#) (Springtec Group, Hagen)

15:00 – 15:40

Vorbereitung auf die Tätigkeiten in einem Integrationsunternehmen

Wie kann eine betriebsnahe, realistische und ausreichende Qualifikation organisiert, durchgeführt und gefördert werden? Welche Vorbereitung brauchen Menschen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen tätig waren und mit einem Job in einem Integrationsunternehmen den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen? Welche Unterstützung gibt es dafür? Welche Leistungen erbringt das LWL-Integrationsamt?

- [Sarah Koch](#) (IFD Herford)
- [Cira Franke](#) (EDEKA Wehrmann)
- [Kirsten Denecke](#) (EDEKA Minden)
- [Helmut Böhmer, Peter Eickhoff](#) (Haxterpark Paderborn)
- [Dr. Monika Peters](#) (LWL-Integrationsamt Westfalen)

15:45 – 16:15

Pfiffige Geschäftsideen ...

... haben viele Firmen, diese jedoch ganz besonders: Mobiles Lernen in Unna ist ein Ableger der AFB social & green IT: Was treibt der Konzern auf dem Feld der IT-Dienstleistungen? Daedalus in Gütersloh ist u.a. im CAFM-Consulting tätig: Was hat der Betrieb mit griechischer Mythologie zu tun? Der Rönsahler Industrieservice (RIS) im Märkischen ist seit 20 Jahren als industrieller Dienstleister am Markt: Warum ist für diesen Betrieb nichts unmöglich, wenn es um das Kennzeichnen von Oberflächen geht?

- [Paul Civlak u.a.](#) (Mobiles Lernen, Unna bzw. AFB Deutschland)
- [Daedalus](#), Gütersloh
- [Rolf Schönberger](#) (RIS, Kierspe)

16:15 – 16:45

Abschlussforum

Mitglieder des Messebeirats, Aussteller, Planer, Beteiligte

Tagungsprogramm – Seminarraum 1

Moderation: [Jennifer Sunder](#) (LWL-Integrationsamt Westfalen)

10:00 – 10:45

Integrationsprojekt Catering – Marktforschung und Controlling

Erfahrungen aus der Gründungs- und Festigungsberatung von Integrationsprojekten

- Cateringsegmente und Markttrends
- Angebotsqualität und Nachfragepotentiale
- Planung und Investition
- Marketingkonzept und Betriebsorganisation
- Kostenmanagement und Wirtschaftlichkeit

→ [Gerd Pfeuffer](#) (Gastgewerbe Beratungs Service GmbH, DEHOGA Beratung)

11:00 – 11:45

Franchise Konzepte für Soziale Unternehmen – Chancen und Risiken

Schwerpunkt Lebensmitteleinzelhandel – Das CAP-Konzept: Beschaffung; Ergebnissicherung; Marketing/Design (Markenbildung); Ladengestaltung; Konzeptentwicklung

→ [Thomas Heckmann](#) (GDW SÜD, Genossenschaft der Werkstätten Süd eG)

12:00 – 12:45

Integrationsprojekt Gastronomie – Marktforschung und Controlling

Erfahrungen aus der Gründungs- und Festigungsberatung von Integrationsprojekten: Marktsegmente und Betriebstypenvielfalt; Einzugsgebiet und Konzeption; Lebensstil- und Interessengruppen; Umsatzplanung und Marketingmaßnahmen; Investition und Kostenkontrolle

→ [Gerhard Kühnel](#) (Gastgewerbe Beratungs Service GmbH, DEHOGA Beratung)

13:00 – 13:45

Personalführung INKLUSIV – Eine neues Qualifizierungsangebot für Anleiter/innen und Führungskräfte aus Integrationsunternehmen.

2014 startet ein aus fünf Modulen bestehendes Fortbildungsangebot. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Rahmenbedingungen und inhaltlichen Schwerpunkte dieser Fortbildung, die im Auftrag des LWL-Integrationsamts erstmalig als Pilotprojekt angeboten wird.

→ [Christian Gredig](#) (FAF GmbH)

14:00 – 14:45

Potentialberatung und Bildungsscheck

Von den Förderprogrammen des Landes NRW zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen werden vorgestellt:

- Potentialberatung NRW
- »Sonderprogramm Bildungsscheck NRW Fachkräfte« – 2013 bis 2015

Über ein konkretes Fallbeispiel wird berichtet: BGM bei den Werkstätten Haus Hall

- [Heike Ruelle](#) (G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH)
- [Pia Rauball](#) (gaus gmbh – medien bildung politikberatung)
- [Jürgen Dreyer](#), Leiter der Werkstätten Haus Hall GmbH

15:00 – 15:45

Das Projekt STAR stellt sich vor

Schule trifft Arbeitswelt im Rahmen des NRW Programms »Kein Abschluss ohne Anschluss«: Vertiefte Berufsorientierung ab dem drittletzten Schuljahr; Potentiale erforschen, Interessen erkunden, betriebliche Erfahrungen durch Langzeitpraktika, Elternbeteiligung

→ [Doris Löpmeier](#), [Christian Krawietz](#) (LWL) sowie weitere Projektbeteiligte

Tagungsprogramm – Seminarraum 2

Moderation: [Petra Dreyer](#) (LWL-Integrationsamt Westfalen)

10:05 – 10:50

Betriebswirtschaftliche Planung eines Integrationsunternehmens

Kompakte Basisinformationen für Interessierte, die die Gründung eines Integrationsunternehmens erwägen.

→ [Claudia Stremming](#) (HWK Münster; Betriebswirtschaftliche Beratung für Integrationsprojekte)

11:05 – 11:50

Von der WfbM in ein Integrationsprojekt – Ist die Rente sicher?

Mitarbeiter aus der WfbM und Erwerbsminderungsrentner – Eine besondere Zielgruppe für Integrationsunternehmen und was es bei ihrer Beschäftigung hinsichtlich der Sozialversicherungen zu beachten gilt. Neben der Darstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen werden Hinweise zur praktischen Umsetzung der rentenrechtlichen Besonderheiten gegeben.

→ [Gerald Mettenborg](#) (IFD Herford)

→ [Olav Kranz](#) (IFD Hagen)

12:05 – 12:50

Modellprojekt »Job-Carving« – ein neues Beratungsangebot für Arbeitgeber.

Carving ist das englische Wort für »schnitzen«. Dabei werden in einem Unternehmen verschiedenste, in der Regel einfache Tätigkeiten aus bestehenden Arbeitsplätzen gleichsam »heraus geschnitzt«, um vorhandene Fachkräfte zu entlasten. Die so gefundenen einzelnen Tätigkeiten ergeben gesammelt ein neues Stellenprofil. Dies ermöglicht die nachfolgende Einstellung eines Menschen mit einer Behinderung. Wie das in der Praxis funktionieren kann, erfahren Sie in diesem Workshop.

→ [Claudia Daldrup](#) (LWL-Integrationsamt Westfalen)

→ [Matthias Finke](#), freiberuflicher Job-Coach

13:05 – 13:50

Soziale Marken – So funktioniert Markenbildung

Markenaufbau: Wieso? Wie? Wann und wo? Strategie und Nachhaltigkeit. Sinn und Nutzen. Beispiele aus der Praxis.

→ [Daniela Aust](#) (Achtpunkt Kommunikation und Design, Köln)

14:05 – 14:50

Steuerrecht + Integrationsunternehmen

Einhaltung / Nachweis der Personalquote sowie andere steuerliche Fallstricke; Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten in Theorie und Praxis

→ [Andreas Seeger](#), Steuerberater (CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

15:05 – 16:00

Ein Blick nach Rheinland-Pfalz: Integrationsbetriebe der Stadt Worms

Die Stadt Worms führt 2 Integrationsprojekte. Zum einen den Regiebetrieb »Friedhof der Stadt Worms« (IBF). IBF dürfte der einzige von ca. 32.000 Friedhofsbetrieben in Deutschland sein, der als Integrationsbetrieb geführt wird. Neben den vorhandenen 37 Arbeitsstellen entstanden dort weitere 15 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap. Der zweite ist der IDB – Integrations- und Dienstleistungsbetrieb. Schwerpunkte sind Catering, städt. Kantinen, Kitas, Schulen, Sitzungsdienst, Schulbuchausleihe, interne Logistik im der Stadtverwaltung, Stadtarchiv sowie Digitalisierung von Akten. Hier entstanden bislang 6 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Weitere sind geplant. Darüber hinaus wurden Stellen für einen ambulanten Berufsbildungsbereich eingerichtet.

→ [Helmut Bauer](#), Projektleiter bei der Stadt Worms

Tagungsprogramm – Seminarraum 3

Moderation: [Thomas Kersting](#) (LWL-Integrationsamt Westfalen)

10:10 – 10:55

Qualitätsbausteine für die Beschäftigung im Einzelhandel

Inhalte: Die Personalkosten im Einzelhandel; Personalkosten – was wird gezahlt? Arbeitsgebiete und notwendige Qualifikationen im Einzelhandel; Die Personaleinsatzplanung – ein ewiges Problem? Soziale Kompetenz als Voraussetzung für die Arbeit im Einzelhandel; Last, not least: Kleider machen Leute

→ [Hans Rainer Glaeser](#), Senior Consultant
(IFH Retail Consultants GmbH, Köln)

11:10 – 11:55

Bevorzugte Vergabe an Integrationsprojekte bei Aufträgen der öffentlichen Hand

Europa-, Bundes- und Landesrechtliche Bestimmungen, Stand und aktuelle Entwicklungen; Das NRW-Tariftreue- und Vergabegesetz; Vergaberegulungen des LWL bzgl. Integrationsprojekte

→ [Barbara Meißner](#) (Deutscher Städtetag)
→ [Sina Dege](#) (LWL-Integrationsamt Westfalen)
→ [Katja Löchter](#) (LWL, Zentraler Einkauf)

12:10 – 12:55

Traineeprogramm als Möglichkeiten der Personalgewinnung für Integrationsfirmen? – Erfahrungen aus einem achtzehnmonatigen Pilotprojekt

Das Projekt RIA (Rahmenbedingungen Inklusiver Arbeitsplätze) der FAF und der BAG IF untersucht die Inklusive Kompetenz der Integrationsfirmen, macht Vorschläge zur Weiterentwicklung und organisiert einen Wissenstransfer an KMU und die Fachöffentlichkeit. Das Projekt »RIA« sucht den Diskurs und Mitstreiter.

→ [Peter Stadler](#) (FAF)

13:10 – 13:50

Integrationsprojekt Hotel – Marktforschung und Controlling

Erfahrungen aus der Gründungs- und Festigungsberatung von Integrationsprojekten: Standortqualitäten und Marktsegmente; Angebots- und Nachfragetrends; Erfolgreiche Konzepte und Marketingstrategien; Organisation, Investition und Wirtschaftlichkeit; Branchenkennziffern: Average Room Rate, RevPar und Co.

→ [Bernd Luxenburger](#) (Gastgewerbe Beratungs Service GmbH, DEHOGA Beratung)

14:10 – 14:50

Programme des Landes NRW für Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Beschäftigung

»Integration unternehmen!«; 100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene in NRW; Teilhabe an Arbeit – 1.000 Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in NRW

→ [Margret Siebert](#) (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW)
→ [Gustav Bölke](#) (G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH)

15:10 – 15:50

Von der Geschäftsidee zum Geschäftsmodell

Jedes Integrationsunternehmen braucht ein Geschäftsmodell. Der Mini-Workshop verschafft einen Einblick in die Welt der Geschäftsmodelle und beschäftigt sich mit der Frage, wie neue Geschäftsmodelle systematisch erfunden, gestaltet und umgesetzt werden können. Dabei stellt sich die Herausforderung, eine nachvollziehbare, verständliche und attraktive Grundlage zu schaffen, ohne die Komplexität all zu sehr zu reduzieren.

→ [Prof. Dr. Martin Klein](#) (KatHo – Katholische Hochschule NRW)
→ [Thomas Tenambergen](#) (Paritätischer Wohlfahrtsverband LV NRW)